

Wochenblatt

für

Bschopau und Umgegend.

Preis: vierteljährliche
Pränumeration
5 ngr. ins Haus,
8 ngr. bei Abholung
in der Expedition.

Insertionsgebühren
werden die Zeile
oder deren Raum
mit 1½ ngr.
berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

N^o. 41.

Sonnabends, den 11. October

1851.

Die Cabinets-Justiz, oder: Der alte Fritz und die Predigertochter.

(Mitgetheilt von Wilhelm Meinhold.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Da stand nun mein Fritz! Ihr nachzugehen wagte er nicht, denn sie hatte ihr Gebot noch nicht widerrufen; auch sah er wohl ein, daß ein solcher Gang ihr abermals großes Leid bereiten könne. Er begnügte sich also, wie ein sinnender Poet umher und alle Tage wenigstens einmal nach dem Dorfe zu gehen, um nach dem Pfarrhose zu spielen und sich nebenher nach der Rückkehr des Landraths zu erkundigen. Und dieser kam auch wirklich schon nach einigen Tagen zurück, aber wie? Brüllend vor Schmerz und die fürchterlichsten Verwünschungen auf den König und die Priestertochter ausstoßend, mußte er, während seine Familie voll Entsetzen aus dem Hause stürzte, von fünf Männern aus dem Wagen gehoben und in die Stube getragen werden. Ein schnatisches Ministerium!

Das Gerücht seiner furchtbaren Bestrafung in Stettin verbreitete sich bald gleich einem Lauffeuer im Dorfe wie in der ganzen Gegend. Denn wiewohl er seinem Kutscher wie seinem Bedienten bei harter Strafe befohlen hatte, Nichts von der Züchtigung verlauten zu lassen, die er erlitten und wovon sie Zeugen gewesen waren, so reizten die fortwährenden Flüche ihres Herrn auf den König, welchen er sonst bis in den Himmel zu erheben pflegte, die Verwünschungen auf die Predigertochter und sein leidender und elender Zustand die Neugierde der Menschen doch bis zum halben Wahnsinn, und Kutscher und Bediente mußten erzählen, sie mochten wollen oder nicht.

Folgendes ist die genaue Angabe des alten Vaters Frank, den wir auf dem Bauholze sitzen sahen, und der damals als 25jähriger junger Mann seinen Herrn in der Staatskutsche und in der Staatslivree nach Stettin gefahren; der Bediente ist lange todt.

Kaum, erzählte er, waren wir in Stettin in starkem Trabe vor das Thorschreiberhaus angelangt, und kaum hatte der Landrath seinen Namen

genannt, als zwei Unteroffiziere heraustraten, von welchen der eine bei dem Herrn in den Wagen, der andere aber bei mir auf den Bock stieg. Mein Herr schimpfte wie ein Rohrsperrling und nahm den Thorschreiber zum Zeugen, daß ein gemeiner Kerl sich unterfangen, bei dem Landrath v. L. in die Kutsche zu steigen. Aber daran kehrte sich Niemand, und es wahrte auch nicht lange, als mir der Unteroffizier vorn befohl, gerade auf die Hauptwache zu fahren. Kaum hielt der Wagen dort, so trat die Wache in's Gewehr, und der Unteroffizier, welcher bei meinem Herrn saß, schrie aus dem Wagen: „Herr Lieutenant, ich bringe Ihnen hier den Arrestanten!“

Mein Herr wollte noch Vieles sagen, aber der Offizier ließ ihn nicht zu Worte kommen, sondern befohl, ihn in die Wachstube zu führen und dort mit den gemeinen Soldaten die Nacht auf der Pritsche kampiren zu lassen. Das hat dem gnädigen Herrn aber schlecht gefallen und er fortwährend geschrien: Hier müsse ein Irrthum vorgefallen sein, er wäre der Landrath v. L. und ein Freund des Königs. Der Teufel sollte Offiziere wie Unteroffiziere holen; er bäte um Tinte und Feder, um an die Regierung zu schreiben. Solches hatt er auch gethan und Karl, sein Bedienter, ist gleich mit dem Briefe zum Präsidenten gelaufen, aber keine Antwort darauf erfolgt.

Also schwitzte mein gnädiger Herr in dem Fustelloch bis gegen 10 Uhr des andern Morgens, wo ich Befehl erhielt, anzuspannen und wieder vor die Hauptwache zu fahren. Solches war kaum geschehen, als die Wache wiederum in's Gewehr trat und bald einen Kreis um meinen Herrn schloß, welchen zwei Unteroffiziere heraus und vor ein Bund Stroh leiteten, das auf dem Straßenpflaster lag. Es wahrte nicht lange, so kam ein Regierungsrath, nahm den Hut ab und las einen Befehl des alten Fritz vor, wonach dem Landrath v. L. wegen Mißhandlung des Predigers Thilo und seiner Tochter vor der Hauptwache in Stettin der Marikenorden solle abgenommen, und selbiger durch zwei Unteroffiziere mit 40 Rohrriegen auf den Allerwerthesten gestraft werden.

ftige
erich
fge-

Mei=
-Ge=
essel=

recht

benst

benst

otbr.

mei=

ann,

hick,

den

die

ttten.

enen,

ffen.

um

De=

han.

mich

chten

ank.

am

h.

berg.